

# Moorgenlecht van genne Siet'

Urtext: Morgenglanz der Ewigkeit - EG 450  
Christian Knorr von Rosenroth 1684  
Plattdütske Text: Hiller Platt van Kroiges Ewald  
Melodie: Johann Rudolf Ahle 1662

1) Moorgenlecht van genne Siet'  
breek heriut iut genne Welten.  
Stroahl un lüche van ganz wiet,  
loat de kaulen Haarte schmelten.  
Loat us seihn in iuse Tiet:  
diene Siet'.

2) Moorgenlecht, rautguldne Pracht,  
si in iuse Lierben goten.  
Un vedrief de düüster Nacht,  
datt de Schuld werd nich mähr moten.  
Lecht van Lecht, ganz wunneboar,  
deipe, kloar!

3) Moorgenlecht, o helle Sünn',  
si mi Schutz un loat mi lierben  
in di, gede Lierbensstunn';  
loat dien Lecht mi wietergierben.  
Lucht van Leifte, de wat tellt,  
briukt de Welt.

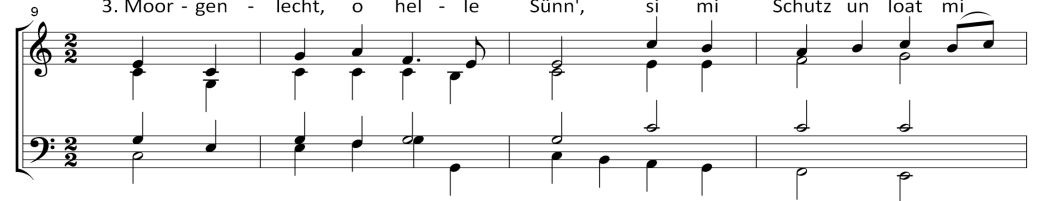
EG 450

## Moorgenlecht van genne Siet'

Urtext: Morgenglanz der Ewigkeit - Christian Knorr von Rosenroth 1684  
Plattdütske Text: Hiller Platt van Kroiges Ewald - Melodie: Johann Rudolf Ahle 1662 - Satz: WK



1. Moor - gen - lecht van gen - ne Siet' breek her - iut iut gen - ne  
2. Moor - gen - lecht, raut - guld - ne Pracht, si in iu - se Lier - ben  
3. Moor - gen - lecht, o hel - le Sünn', si mi Schutz un loat mi



Wel - ten. Stroahl un lü - che van ganz wiet, loat de kau - len Haar - te  
go - ten. Un ve - frief de düüs - ter Nacht, datt de Schuld werd nich mähr  
lier - ben in di, ge - de Lier - bens - stunn'; loat dien Lecht mi wie - ter -



schmel - ten. Loat us seihn in iu - se Tiet: die - ne Siet'.  
mo - ten. Lecht van Lecht, ganz wun - ne - boar, dei - pe kloar!  
gier - ben. Lucht van Leif - te, de wat tellt, briukt de Welt.

